



Kofinanziert durch die Europäische Union



Durchgeführt von:



Förderung des nachhaltigen Tourismus in Tunesien

Neue Perspektiven durch Kultur- und Naturtourismusangebote

Ausgangssituation

Tunesien steht nach der politischen Revolution 2011 weiterhin vor erheblichen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Es fehlt an wirtschaftlicher Dynamik und die offizielle Arbeitslosenrate liegt bei 15%. Vor allem junge Menschen und Frauen, insbesondere im Landesinneren, sind davon betroffen.

Die Tourismusindustrie stellt einen der wichtigsten Sektoren der tunesischen Wirtschaft dar und schafft tausende direkte und indirekte Arbeitsplätze. Seit den 1970er Jahren haben die langen Sandstrände mit ihren zahlreichen Küstenhotels und preisgünstigen Reiseangeboten das Land zu einem attraktiven Ziel für europäische Reisende gemacht. In der Folge des politischen Umbruchs und einer zeitweise angespannten Sicherheitslage durchlief die Branche mehrere herausfordernde Jahre, unter denen die Qualität der touristischen Angebote litt. Die starke Konkurrenz aus anderen bekannten Urlaubsländern, führte zusätzlich zu einem Rückgang der internationalen Nachfrage. Mittlerweile erholt sich die Situation wieder langsam. Der Tourismus trug 2018 bereits wieder zu knapp 14 % des BIP bei und beschäftigte rund 13% der erwerbstätigen Tunesierinnen und Tunesier. 2019 zählte das Land erstmals wieder mehr als neun Millionen internationale Ankünfte. Allerdings konzentriert sich der Tourismus schwerpunktmäßig auf die Küstengebiete. Wirtschaftlich schwächere Regionen und vor allem die ländliche Bevölkerung profitieren nicht ausreichend vom touristischen Potenzial.

Die tunesische Regierung hat die Vision, einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Tourismus zu entwickeln, der das Landesinnere belebt, Arbeitsplätze schafft und neue Produkte anbietet, die die Besonderheiten der vielfältigen Regionen erlebbar machen. Das Tourismusministerium will so auf internationale Trends reagieren und neue Zielgruppen anziehen, um die Rolle des Tourismus als einen der wichtigsten Wirtschaftszweige zu festigen.

Um diese Ziele zu erreichen, wird das Projekt „Förderung des nachhaltigen Tourismus in Tunesien“ von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Partnerschaft mit dem tunesischen Ministerium für Tourismus und Kunsthandwerk umgesetzt. Finanziert wird es vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union (EU) im Rahmen des Programmes *Tounes Wjhetouna (Tunesien – unsere Destination)*.

| | |
|----------------|--|
| Projektname | Förderung des nachhaltigen Tourismus in Tunesien |
| Durchführung | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Kofinanzierung | Europäische Union (EU) |
| Partner | Ministerium für Tourismus und Kunsthandwerk |
| Land | Tunesien |
| Laufzeit | 2019 - 2024 |

Zielsetzung

Das Projekt unterstützt die Diversifizierung und qualitative Stärkung des tunesischen Tourismusangebotes. Der Fokus liegt auf Kultur- und Naturtourismusprodukten in ausgewählten Regionen. So trägt die Branche zu einer nachhaltigen Stärkung der Wirtschaft und einer Verbesserung der Beschäftigungssituation in Tunesien bei.



تونس وجهتنا
TOUNES WJHETOUNA

Amphitheater in El Jem; die tunesische Sahara (von l. nach r).

Vorgehensweise

Gemeinsam bringt das Projekt öffentliche und private Akteure der Branche zusammen, um an der Entstehung neuer Angebote im Natur- und Kulturtourismus zu arbeiten. Besondere Attraktionen, die über ein hohes touristisches Potenzial verfügen, werden anhand von thematischen Routen vernetzt und gefördert. Um darüber hinaus die Wettbewerbsfähigkeit des lokalen Tourismusangebotes und das regionale Marketing langfristig zu verbessern, werden Organisationen zum einheitlichen Management der verschiedenen Destinationen gegründet. Hierzu wird mit der Schweizer Stiftung Swisscontact zusammengearbeitet. Zusätzlich schafft das Projekt Räume, in denen privatwirtschaftliche Akteure des Tourismussektors mit anderen relevanten Sektoren, zum Beispiel der Agrarwirtschaft oder Handwerksbetrieben, innovative Geschäftsideen entwickeln können. Im Fokus stehen ökologisch und sozial tragfähige Ansätze, die zum Erhalt von Kultur und Natur beitragen.

Im Detail berät das Projekt die tunesischen Partner in den vier folgenden zueinander in Bezug stehenden Komponenten:

1. Entwicklung von **20 Maßnahmen zur Schaffung oder Erweiterung von alternativen Tourismusangeboten** mit Fokus auf Kultur-, Natur und Sporttourismus.
2. Aufbau von mindestens vier **thematischen Routen**, die über Produkte mit starkem touristischem Potenzial verfügen, wie zum Beispiel kulinarische Spezialitäten, antike archäologische Stätten oder einzigartige natürliche Landschaften.
3. Einrichtung von mindestens **sechs Destinations-Management-Organisationen (DMOs)**, um die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Tourismusangebote zu steigern.
4. Organisation und Pilotierung von **innovativen Kooperationsveranstaltungen**, die zur Vernetzung von internationalen und nationalen privatwirtschaftlichen Akteuren beitragen.



Café des Délices, Sidi Bou Saïd, Tunis, Fotos: © Pixabay

Erwartete Wirkungen

Das Projekt schafft, durch eine Zusammenarbeit zwischen Partnern aus der Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, neue Perspektiven für Tunesierinnen und Tunesier. Touristische Angebote werden erweitert, die Qualität von Waren und Dienstleistungen verbessert und neue Marketinginstrumente eingesetzt. Dadurch wird eine Stärkung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Sektors auf den globalen Märkten erzielt, was nicht nur die Anzahl an Besucherinnen und Besuchern, sondern auch deren Aufenthaltsdauer und Ausgaben erhöht.

Somit trägt das Projekt dazu bei **1.000 Menschen**, darunter Rückkehrer*innen, Frauen und Jugendliche ein Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen. Des Weiteren soll der Umsatz von **800 Kleinst-, Klein-, und Mittelunternehmen um zehn Prozent gesteigert**, Unternehmensneugründungen ermöglicht und Investitionskapital generiert werden. Im Rahmen der vom Projekt etablierten nationalen und internationalen Netzwerke sollen **15 neue Geschäftsabschlüsse** zwischen privatwirtschaftlichen Akteuren des Sektors getätigt werden.

So trägt die Tourismusbranche als Querschnittsthema zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Verbesserung der tunesischen Wirtschaft bei.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Les berges du Lac II, Cité les Pins
1053-Tunis/ Tunisie

Kontakt Projekt: José Fröhling, Projektleiter
jose.froehling@giz.de

www.giz.de/tunisie
www.facebook.com/GIZTunisie

Stand: Juni 2021

Text: GIZ, Tunisie

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit: Ministerium für Tourismus und Kunsthandwerk, Tunesien

Kofinanziert durch: Europäische Union (EU)

Im Auftrag des: Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Adressen der BMZ-Büros

| | |
|--|---|
| BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn Deutschland T +49 228 99535 - 0 F +49 228 99535 - 3500 | BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin Deutschland T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501 |
|--|---|

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de